

Louis Jäggi : 2. Oktober 1892 bis 14. November 1974

Autor(en): **Sigrist, Hans**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **48 (1975)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

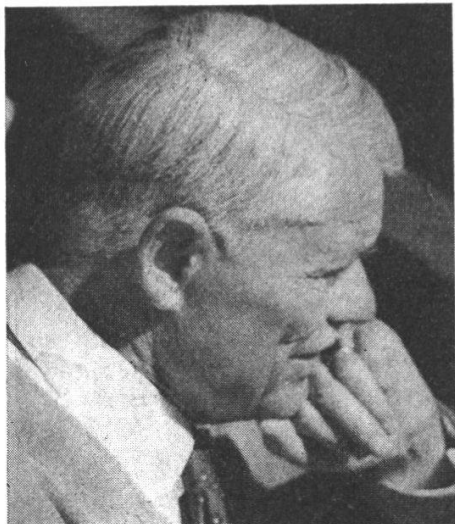
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LOUIS JÄGGI

2. Oktober 1892 bis 14. November 1974



Wenn irgendwo die Rede vom Bucheggberg, seinem Volke und seiner Vergangenheit ist, fällt sicher auch der Name Louis Jäggi. Ein halbes Jahrhundert wirkte er hier im Hügelland zwischen Aare und Limpach als Lehrer, als Zivilstandsbeamter, im Armen-erziehungsverein, in der Krankenkasse und im Jugendgericht, in vielen kulturellen Vereinen und Bestrebungen, nicht zuletzt aber als unermüdlicher Erforscher bucheggbergischer Geschichte und bucheggbergischen Volkstums.

Von Herkunft und Geburt her war Louis Jäggi sowohl Buchegger wie Niederämter. Mütterlicherseits stammte er aus einem Buchegger Bauernhaus und kam im Schulhaus Nennigkofen zur Welt. Im abgelegenen Rothacker, wo sein Vater bald darauf als Lehrer gewählt wurde, wuchs er auf: der ländlich-idyllischen Welt seiner Jugendjahre ist sicher auch seine lebenslang bewahrte tiefe Verbundenheit mit dem bäuerlichen Leben und Herkommen zuzuschreiben. Nach Absolvierung der väterlichen Gesamtschule besuchte er als nächstgelegene die aargauische Bezirksschule Zofingen; 1908 trat er, dem Vorbild des Vaters folgend, in die Lehrerbildungsanstalt in Solothurn ein. Nach seiner Patentierung im Jahre 1912 fand Louis Jäggi sein erstes Wirkungsfeld als Lehrer wiederum in einem entlegenen Zipfel des Niederamtes: von 1912 bis 1921 führte er die Gesamtschule Kienberg. Vor allem von zwei Lehrern seiner Solothurner Zeit angeregt, dem Historiker Eugen Tatarinoff und dem Geographen und Geologen Emil Künzli, begann er seine Freizeit bald für eigene Forschungen heimatkundlicher Natur zu nutzen. Da der Ausbruch des Ersten Weltkrieges ein ins Auge gefasstes Weiterstudium verunmöglichte, bildete sich Louis Jäggi als Autodidakt selber in den Archiven und Bibliotheken von Aarau, Basel und Solothurn weiter, wofür er manche mühselige Wege und zahllose Arbeitsstunden auf sich nahm. Eine reiche Materialsammlung zu einer Heimatkunde von Kienberg bildete die erste Frucht seines Strebens; verschiedene interessante Ausschnitte veröffentlichte er auch in Zeitungen, Kalendern und im Jahrbuch für solothurnische Geschichte.

Um seine wissenschaftlichen Forschungen in grösserer Stadtnähe erleichtern zu können, aber doch auf dem geliebten Lande zu leben, bewarb sich Louis Jäggi dann 1921 um die frei gewordene Oberschule in Lüterkofen, wo er rasch seine zweite Heimat fand. Seine öffentlichen Ämter führten ihn in alle Gemeinden und zahlreiche Häuser des Bucheggbergs, wo sein historisch geschulter Blick überall gegenständliche Zeugen und mündliche Überlieferungen der Vergangenheit entdeckte. Unzählige Forschungsstunden in den Archiven von Solothurn und Bern, Basel und Luzern fanden daneben ihren Niederschlag in einer immer minutiöser und detailreicher ausgebauten Sammlung aller dokumentarischen Quellen zur bucheggbergischen Geschichte, so dass Louis Jäggi bald einmal als sachkundigster Kenner der Heimat- und Volkskunde des Bucheggbergs bekannt wurde. Auch aus diesem Schatze wurde manche Perle in Zeitungen, Zeitschriften und Kalendern, aber auch in vielen Vorträgen und Radiosendungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als 1952 ein hartnäckiges Leiden Louis Jäggi zum Rücktritt aus der Schulstube zwang, widmete er sich nur umso emsiger seinen historischen Studien und Neigungen. 1956 durfte er die Eröffnung des Heimatmuseums im restaurierten Schlossturm von Buchegg erleben, zu dessen Schaffung und Ausstattung er seit 1939 Wesentliches beigetragen hatte und das er über ein Jahrzehnt als Konservator betreute. Eine Frucht seiner vielfältigen Tätigkeit im Bucheggberg bildete zum guten Teil auch das 1953 erstmals erschienene Wanderbuch Solothurn.

Ein liebenswerter Kontrast zu seiner stillen, durch und durch friedfertigen Natur liegt darin, dass Louis Jäggi neben der bucheggbergischen Geschichte ausgerechnet das Schiesswesen zum zweiten Spezialgebiet seiner historischen Arbeiten wählte. Den Anfang machte 1930 eine kurze Jubiläumsschrift für die Standschützengesellschaft seines Wirkungsortes Lüterkofen. Sie fand in Schützenkreisen so viel Anklang, dass ihm der solothurnische Kantonalschützenverein 1936 ebenfalls die Ausarbeitung einer recht umfangreichen Festschrift zu seinem 100-Jahre-Jubiläum übertrug. 1962 erschien schliesslich als letztes grösseres Werk Louis Jäggis die prächtig ausgestattete Festschrift «500 Jahre Schützengesellschaft der Stadt Solothurn». Mit diesen beiden letztgenannten Schriften schuf Louis Jäggi nicht nur eine umfassende Geschichte des solothurnischen Schützenwesens; dank seiner intimen Kenntnis der Archive konnte er sie auch zu einem vielfältigen Teilbild solothurnischer Kultur- und Sozialgeschichte ausweiten.

Sein oft ausgesprochenes wissenschaftliches Lebensziel, die Abfassung einer grossen Heimatkunde des Bucheggbergs, ist zwar nicht zur Vollendung gelangt. Die Nebenfrüchte dieser durch Jahrzehnte verfolgten Arbeit bilden aber dennoch ein reiches Lebenswerk. Bereits 1956 wurde ihm denn auch als Zeichen der Anerkennung und Hochschät-

zung, die Louis Jäggi im Kreise der Solothurner Historiker genoss, die Ehrenmitgliedschaft des Historischen Vereins verliehen, dem er schon 1920, noch als Lehrer in Kienberg, beigetreten war. Als weiteres Zeichen der Dankbarkeit seiner vielen Freunde durfte er 1972 eine vom Historischen Verein mit Unterstützung des Kantons herausgegebene Gedenkschrift annehmen.

Dr. Hans Sigrist

BIBLIOGRAPHIE

(Zusammengestellt von Erhard Flury)

1927

Ein bucheggbergischer Heilkünstler aus dem 18. Jahrhundert. Lueg nit verby 1927, S. 88–92.

1928

Kienberg in Kriegsnöten zur Zeit des 30jährigen Krieges. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1928, S. 213–229.

1929

Überfall der Engemühle bei Nunningen (1638). Dr Schwarzbueb 1929, S. 79.

1930

Von einem Kohlenbergwerk in Kienberg. Lueg nit verby 1930, S. 100–104.
Zur Jahrhundertfeier der Standschützengesellschaft Lüterkofen. Solothurner Zeitung 1930, Nrn. 147–149.
Id. S. A. Solothurn 1930.

1931

Vertrag über die Lieferung einer Glocke nach Messen. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1931, S. 186–189.

1932

Landwirtschaft und Gewerbe im Bucheggberg. Solothurner Wochenblatt 1932, Nr. 26; Solothurner Zeitung 1932, Nr. 126.

1933

Aus der Geschichte des Schlosses Buchegg. Solothurner Zeitung 1933, Nr. 18; Solothurner Anzeiger 1933, Nr. 18; Solothurner Tagblatt 1933, Nr. 18.
Zur Verkehrsgeschichte des Unteren Hauensteins. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1933, S. 173–175.
Wie der Name «Welschhans» bei Seewen entstanden ist. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1933, S. 176.

1934

Aus der Vergangenheit des Bucheggbergs. Lueg nit verby 1934, S. 99–103.
Eine Grenzverletzung von 1639 in Rodersdorf. Dr Schwarzbueb 1934, S. 66–68.
Kulturzustände der solothurnischen Landschaft zur Zeit des Bauernkrieges 1653. Solothurner Zeitung 1934, Nr. 24; Solothurner Anzeiger 1934, Nr. 17; Solothurner Tagblatt 1934, Nr. 22.

Zur Eröffnung des neuen Restaurants zur «Linde» in Lüterkofen. Solothurner Tagblatt 1934, Nr. 304.

1935

Vom «Gloggehus» zu Balm im Bucheggberg. Lueg nit verby 1935, S. 96–97.

Vom Schmiedhandwerk in früheren Zeiten. Dr Schwarzbueb 1935, S. 115–117.

Eine bucheggbergische Lehrerpensionskasse. Solothurner Tagblatt 1935, Nr. 173.

1936

Hundert Jahre solothurnischer Kantonschützenverein, 1836–1936. Solothurn 1936.

Der Weinbau im Kanton Solothurn in früheren Zeiten. Lueg nit verby 1936, S. 84–91.

Wie das Schloss Dorneck im Jahre 1702 bewehrt war. Dr Schwarzbueb 1936, S. 49–51.

1937

Eselmatt (in Lüterkofen). Schweizer Volkskunde 27 (1937), S. 50.

Ein untergegangenes Gewerbe (Flösserei). Lueg nit verby 1937, S. 107–111.

Das Wirtshaus «zum weissen Creutz im roten Veldt» zu Hochwald. Dr Schwarzbueb 1937, S. 128–129.

1938

Von alten Bäumen und anderem. Lueg nit verby 1938, S. 75–77.

Gastfreundschaft der Solothurner Schützen. Solothurner Zeitung 1938, Nr. 164.

Ein währschaftes Bucheggberger Dorf. Ein Blick in die Vergangenheit von Aetingen. Sonntagsblatt der Solothurner Zeitung 1938, Nr. 38.

1939

Schützenbräuche in Solothurn. Schweizer Volkskunde 29 (1939), S. 39–41.

1940

Alte Gewerbe im Bucheggberg. Der Bund 1940, Nr. 33.

Unsere engere Heimat. Solothurner Zeitung 1940, Nr. 69; Solothurner Anzeiger 1940, Nr. 48.

1941

Der Bucheggberg. Für die Heimat 1941, S. 34–37.

Vom Buechischlössli. Für die Heimat 1941, S. 45–47.

Die Anfänge der Solothurner Schützenzunft. Solothurner Zeitung 1941, Nr. 69; Solothurner Anzeiger 1941, Nr. 69; Oltner Tagblatt 1941, Nr. 71.

1942

Von der alten zur neuen Schützenstube. Stadtschütz 1942, S. 54–64.

Handwerk und Gewerbe in alter Zeit in Solothurn und Umgebung (Vortrag). Solothurner Anzeiger 1942, Nr. 260.

Erinnerungen eines Veteranen von 1798 an die Märztage im Leberberg. Solothurner Zeitung 1942, Nr. 50.

1943

Der Dinghof Erlinsbach. Solothurner Zeitung 1943, Nr. 126.

1944

Der Bucheggberg. Schweizer Verkehrs- und Industrie-Revue (1944), S. 48.

Eisengewinnung in Kienberg. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1944, S. 134–135.

1945

Aus den Aufzeichnungen eines Bauern aus dem Jahre 1810 über den Getreidebau. Für die Heimat 1945, S. 203–204.

1947

Zur Eisengewinnung in Kienberg. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1947, S. 141.
Flurnamen im Weissensteingebiet. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1947, S. 141–142.

Burg und Grafen von Buchegg. – Der Bucheggberg. Vereinigung Schweizerischer Archivare, Jahresversammlung in Solothurn, S. 42–46.

Wie die Solothurner Schützen anno 1841 an das Kantonal-Schützenfest nach Olten reisten. Solothurner Zeitung 1947, S. 172.

Alte Wasserwerke im Bucheggberg. Der Hochwächter 1947, S. 38–46.

1948

Auf Wanderwegen durch den Bucheggberg. Für die Heimat 1948, S. 73–78.

Von einem alten Wirtshause. (Zum Kreuz in Tscheppach.) Für die Heimat 1948, S. 79–82.

Eine Erinnerung an den Sonderbundskrieg. Für die Heimat 1948, S. 175–178.

Verlorene Schönheiten: Der Glockenturm zu Lüterkofen. – Der Ritter von Solothurn. Solothurner Zeitung 1948, Nrn. 53 und 54.

1949

Die Heimatmuseen im Kanton Solothurn. Der Kanton Solothurn, ein Heimatbuch. S. 154–156.

Stiftung Schloss Buchegg. Solothurner Zeitung 1949, Nr. 302.

1952

Seltsames Baumaterial. – Lehrbrief eines Glockengiessers von 1640. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1952, S. 138–142.

Vom Schiesswesen im alten Solothurn. Solothurner Anzeiger 1952, Nr. 171.

Schützenfeste im alten Solothurn. Solothurner Zeitung 1952, Nr. 170.

Aus der Vergangenheit der Kirche von Lüsslingen. Solothurner Zeitung 1952, Nr. 206.

1953

Von der Rechtsame im Bucheggberg. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1953, S. 281–286.

Der Buechibärg. Land und Volk in Geschichte und Gegenwart. (Mitverfasser: Willy Arni.) Solothurner Zeitung 1953, Nr. 289.

Schweizer Wanderbuch 6: Solothurn. Routenbeschreibungen. Bern 1953.

1954

Die Kirche zu Lüsslingen. Jurablätter 1954, S. 49–57.

Kulturgeschichte des bucheggbergischen Bauernhauses. Solothurner Zeitung 1954, Nr. 42; Solothurner Anzeiger 1954, Nr. 44.

Rückblick auf die Vergangenheit der Kirche von Lüsslingen. Solothurner Zeitung 1954, Nr. 72.

1955

Das Dorf (Messen). Solothurner Zeitung 1955, Nr. 12.

Geschichte der Schule von Balm. Solothurner Zeitung 1955, Nr. 94.

1956

Ein Eisenwerk an der Emme. – Neues vom Zeitglockenturm. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1956, S. 259–264.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes Messen vom 16.–19. Jahrhundert. Solothurner Zeitung 1956, Nr. 146; Solothurner Anzeiger 1956, Nr. 146; Oltner Tagblatt 1956, Nr. 148; Der Morgen 1956, Nr. 146.

Aus der Geschichte der Burg Buchegg und ihrer Bewohner. Jurablätter 1956, S. 69–79.
Id. Erweiterter S.A. Derendingen 1956.

Das bucheggbergische Heimatmuseum. Solothurner Zeitung 1956, Nr. 156.

1957

Dr Bismark. Lueg nit verby 1957, S. 87–89.

Der Festort (Lüterkofen). Solothurner Zeitung 1957, Nr. 189.

1958

Ein Bericht über die Münze in Solothurn aus dem Jahre 1788. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1958, S. 208–211.

Die Entstehung der Kienberger Gipsindustrie. Heimat und Volk 1958, Nrn. 5 und 8.
Wie ein Falschmünzer bestraft wurde. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1958, S. 207–208.

Eine solothurnische Münzabwertung. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1958, S. 206–207.

1959

Altes und Neues über die kirchlichen Verhältnisse in Lüterkofen-Ichertswil. Solothurner Zeitung 1959, Nr. 204.

75 Jahre Wengia Solodorensis 1884–1959. Solothurn 1959.

1960

Ein Besuch im Buechischlössli. Chumm mer z'Hülf 1960, S. 34–35.

Lüterkofen und Ichertswil wollen sich zusammenschliessen. Solothurner Zeitung 1960, Nr. 281.

Die Monatsholzschnitte des Jakob Ziegler. Chumm mer z'Hülf 1960, S. 35, 39, 41, 53, 57, 63 und 65.

Vom Spinnen und Weben. Zur Ausstellung im Buechischlössli. Solothurner Zeitung 1960, Nr. 119.

1961

Buchegg. Heimatmuseum. Solothurner Zeitung 1961, Nr. 106.

Riemberg. Geschichte eines Hofes. Solothurner Zeitung 1961, Nr. 294; Oltner Tagblatt 1961, Nr. 295; Der neue Morgen 1961, Nr. 220.

1962

Die Entwicklung des Schützenwesens der Stadt Solothurn. Solothurner Zeitung 1962, Nr. 105.

Geschichte des Hofes Gächliwil. Solothurner Zeitung 1962, Nr. 297; Oltner Tagblatt 1962, Nr. 300; Der neue Morgen 1962, Nr. 300.

500 Jahre Schützengesellschaft der Stadt Solothurn, 1462–1962. Solothurn 1962.

Der Riemberghof zu Nennigkofen. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1962, S. 206–225.

1963

Ingenieur Bendicht Emch von Lüterswil (1849–1927). Lueg nit verby 1963, S. 86–88.
Heimatkunde im Bucheggberg. Grenchner Tagblatt 1963, Nr. 292.

Ein neuentdeckter Schalenstein zu Hessigkofen. Jahrbuch für solothurnische Geschichte 1963, S. 220–221.

Die Toten im Bucheggberg. Lueg nit verby 1963, S. 121–123.

1964

Dorf und Dorfbann in Kienberg in der Vergangenheit. (Reminiszenzen über den Vortrag. Von Gian Andri Bezzola, Eduard Fischer und Hans Roth.) Solothurner

Zeitung 1964, Nr. 107; Der neue Morgen 1964, Nr. 107; Oltner Tagblatt 1964, Nr. 107.

Heimatmuseum Buchegg. Solothurner Zeitung 1964, Nr. 129.

1965

Zur neueren Geschichte von Balm (bei Messen). Jurablätter 1965, S. 170–178.

1966

Die Dörfer im Wasseramt. Solothurner Nachrichten 1966, Nr. 203.

Eisenbahnpläne im Bucheggberg und Limpachtal von einst. Solothurner Zeitung 1966, Sondernummer vom 31. August.

Solothurnisches Wasseramt. Zur Erinnerung an den 500. Jahrestag der Zugehörigkeit zu Solothurn. (Mitverfasser: Arnold Ingold.) Solothurn 1966.

1970

Der Bucheggberg – ein geschichtlicher Abriss. Solothurner Zeitung 1970, Nr. 185.

Schweizer Wanderbuch 6: Solothurn und Umgebung: Weissenstein, Bucheggberg, Wasseramt, Balsthalertal. Bern 1970.

1972

Solothurner Land. Eine Auswahl der Aufsätze, Louis Jäggi zum 80. Geburtstag dargebracht. Gerlafingen/Derendingen 1972.

BIOGRAPHISCHES

1952

Abschiedsfeier für den vom Lehramt zurücktretenden Oberlehrer Louis Jäggi, Lüterkofen. Solothurner Zeitung 1952, Nr. 156; Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn 1952, S. 142.

Zum Abschied von Lehrer L. Jäggi ([Gedicht von] A. Sch.) Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn 1952, S. 142.

1962

Sigrist, Hans. Ein verdienter Erforscher der Heimatgeschichte, Louis Jäggi, Lüterkofen, 70jährig. Solothurner Zeitung 1962, Nr. 231.

Wiggli, Emil. Zum 70. Geburtstag von Lehrer Louis Jäggi, Vizepräsident der Kantonalen Krankenkasse Solothurn. Gesundheit 1962, Nr. 10, S. 11.

1963

Louis Jäggi, Lüterkofen. Zum 70. Geburtstag. (Autobiographische Skizze.) Lueg nit verby 1963, S. 85–86.

1972

Sigrist, Hans. Louis Jäggi zum 80. Geburtstag. Solothurner Land, S. 7–8.